

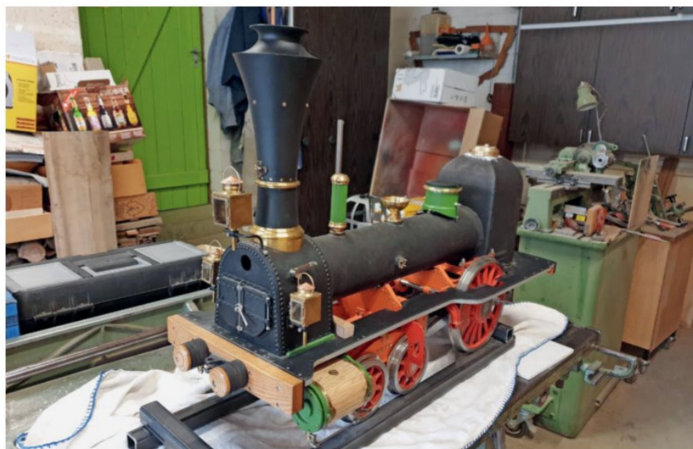
Lokiviren sind nicht so gefährlich

von Ernst Schneider

Seit über elf Jahren bin ich nun schon dran, die Spanisch-Brötlibahn-Lok im Massstab 1:7,8 zu bauen. Viele Teile sind fertiggestellt, wie das gesamte Chassis, die Steuerung, die Räder, Zylinder, der Kamin,

und im letzten August wurde der Kessel geschweisst und mit 16 bar erfolgreich geprüft. Nun kam die Covid-19-Pandemie. Das heisst zu Hause bleiben, das Einkaufen jüngeren Personen überlassen (ich werde

im Juni 81 Jahre alt). Lebensmittel beschaffen geht mit Telefonbestellung im Dorfladen, sie werden innerhalb weniger Zeit vor unsere Haustüre geliefert. Aber Metalle oder Spezialteile zu organisieren, wird schon schwieriger. Zum Glück haben wir eine grosse Werkstatt und ein Haus mit grossem Garten. So ist es nicht schlimm, wenn wir zu Hause bleiben müssen. Ausser sonntags bin ich nun täglich in meiner Werkstatt und kann, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, in Ruhe an meiner Loki arbeiten. Da unten gibt es keine Coronaviren und die Lokiviren sind nicht so gefährlich. Im Moment bin ich dran, das Metallgerüst für die Holzbekleidung des Kessels zu erstellen. Für die Fertigstellung der Lokomotive fehlen noch immer die beiden Fahrpumpen für die Kesselspeisung, die Feuertüre und alle Rohrleitungen. Wenn ich gesund bleibe und alles stimmt, kann ich, vorsichtig prognostiziert, bis Ende Jahr damit fertig werden. Natürlich fehlt noch der Tender (Zeichnungen sind z.T. schon gefertigt). Zum Schluss ist vorgesehen, noch fünf Wagen herzustellen.



Der Bahnschrank von Frankfurt am Main

von Volker Hippe

In der LOKI 5|2020 fragten Sie, wie Ihre Leser die Corona-Home-Zeiten nutzen. Zum Beispiel einen seit etwa 47 Jahren im Haus vorhandenen Biedermeierschrank umnutzen. Ein paar Einlegeböden anfertigen, mit Korkplatten belegen und darauf die Modellbahnsammlung auf Gleisen unterbringen. Es sind vier Ferro-Suisse-Loks aus Messing-

bausätzen von mir gefertigt dabei, sowie zwei Fd-Messing-Schotterwagen aus Bayard-Bausätzen und eine Carrozza Panoramica aus einem Swissmodell-Bausatz. Das sonstige Rollmaterial ist von Bemo- und D+R-Modellbahnen. Die Messingbausätze standen jahrelang unlackiert in einer Bahn-

ckierte. Da es eigentlich nicht gedacht war, einen Grossteil der Modelle in ihren Originalkartons zu belassen, ist die neue Nutzung des Schrankes als «Bahnschrank» jetzt sinnvoll. Ich kann darin sogar ein wenig hin- und herfahren auf einem Gleisstück um den Fides-Bahnhof Surava, mit Marktplatz und Oldtimertreffen.

